

## INHALT



### Aus dem Tal

Management im Welterbegebiet  
Pfalzgrafenstein Kaub: Endlich erleuchtet?  
Tatsächlich realisiert: Beschilderung  
Rheingau-Taunus-Kreis: Verkehrsplanung  
Kulturlandschafts-Themenpfade: Stahleck in Bacharach  
Neue Rheinufer-Gestaltung in Kamp - ein Modell?  
11. Mittelrhein-Symposium „Via rhenana“: Ergebnisse zum Wandern am Mittelrhein  
Renaissance des Weinbergspfirsichs?  
Beweidungsprojekt Manubach  
„Der Beste Schoppen“



### Initiativen

FINK Förderinitiative Natur- und Kulturlandschaft Loreley Mittelrhein e.V.



### Kultur

„Rhein-Vokal“ oder nicht doch eine überzeugende Konzeption  
Kunst für das Welterbe Mittelrheintal  
Forum für Kunst und Kultur



### Lesenswert

Offizielles Kartenwerk für das UNESCO-Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal  
Burg Stahleck über Bacharach



### Informationen aus dem Mittelrhein-Besucherzentrum Posthof Bacharach

Jahresausstellung 2004 der „Traidler“ im Posthof Bacharach  
„Aus und über die Natur“ – Holzschnitte von Freda Street



### Blick aus dem Tal

Jahrestagung der Landesdenkmalpfleger  
Der Mittelrhein zu Gast im Rheinland-Pfälzischen Freilichtmuseum Bad Sobernheim



### In eigener Sache

Die ausgesprochen positive Resonanz auf unseren im Mai 2004 gestarteten neuen Service der „Mittelrhein-Mail“ hat uns sehr gefreut. Einer Absage (von aktuell ca. 630 Adressaten) stehen in der Zwischenzeit knapp 60 Neuwünsche gegenüber!  
Zugesandte Veröffentlichungswünsche haben wir gerne in der neuen Mail berücksichtigt. Danke!



## Management im Welterbegebiet

Es ist beschlossene Sache: das Regionalmanagement für die Welterbe-Region Mittelrheintal wird ein kommunaler Zweckverband übernehmen, der bis Ende September gegründet werden soll. Von seltener Einigkeit der Beteiligten war zu hören. Auch das Bundesland Hessen zieht mit. Sollte das Kirchturmdenken endlich der Vergangenheit angehören? An der Spitze des Verbandes werden abwechselnd die Landräte B. Fleck (Rhein-Hunsrück) und G. Kern (Rhein-Lahn) stehen. Es bleibt dabei, dass der Bevollmächtigte des Welterbe-Beauftragten, SGD-Präsident Hans-Dieter Gassen, diese Arbeit unterstützen wird. Sitz des Verbandes soll mitten im Tal sein, und zwar in St. Goar oder St. Goarshausen (auf der Loreley, im problem-geplagten Besucherzentrum?).

Integriert werden neben einer GmbH auch die Tourist-Werbung „Tal der Loreley“. Bisher keine Vorstellungen gibt es zur nach UNESCO-Richtlinien erforderlichen Einbeziehung nicht-staatlicher Initiativen (Vereine, Gewerbe etc.) und zum Schicksal des „Forum Mittelrheintal e.V.“. Geprüft werden Vorschläge, wie zu Beginn des Antragsverfahrens der UNESCO-Initiative umsetzungs- und erfolgsorientiert Aufträge an kompetente Büros zu vergeben und eine Aufgabenbeschreibung der neuen Institution(en) abzustimmen.

Auseinandersetzungen zeichnen sich über die offenbar bereits „ausgegluckte“, durch die bisherige Tätigkeit parteipolitisch belastete Geschäftsführung ab. Wir gehen gerade aufgrund der bisherigen Erfahrungen und der kritischen Situation im Tal davon aus, dass die Besetzung nach einem transparenten Bewerbungsverfahren mit einem qualifizierten Bewerber erfolgt.

## Pfalzgrafenstein Kaub: Endlich erleuchtet?

Leader+ sei Dank – die „dunkle“ Zeit für die „Rheinburg“ Pfalzgrafenstein bei Kaub ist wohl bald vorbei. Das Aushängeschild des Mittelrheins, weltbekanntes Motiv, wird jetzt auch bei Nacht zu sehen sein. Die über 100.000 Euro teure Maßnahme zur Beleuchtung der mittelalterlichen Zollburg ist in die Leader+-Projektliste aufgenommen worden. Wir gehen davon aus, dass die Illumination zur effektvollen Betonung der Kauber Attraktivität beitragen wird. Weitere aktuelle Projekte (z.B. zur Qualifizierung des Personals, Projekt Oberdiebach, Barockgarten Hirzenach) entnehmen Sie der webSeite [www.LAG-Mittelrhein.de](http://www.LAG-Mittelrhein.de)

## Tatsächlich realisiert: Beschilderung

Wirtschafts- und Verkehrsminister A. Bauckhage konnte endlich vom Erfolg der Bemühungen berichten: Bedeutsame Attraktionen (Mäuseturm Bingen, Wernerkapelle Bacharach, Stadtmauer Oberwesel, St. Goar u.a.) werden mit dem jeweils gleichlautenden Hinweis „im Welterbe Oberes Mittelrheintal“ an den Autobahnen auf das Rheintal aufmerksam machen.

## Rheingau-Taunus-Kreis: Verkehrsplanung

Die SPD des Kreises hat jetzt einen Leitantrag zur Kreispolitik vorgelegt, in dem die Verkehrspolitik an erster Stelle steht. Die Bedürfnisse der Bürger, des Verkehrs und der Schutz von Natur und Landschaft müssten sorgsam gegeneinander abgewogen werden, heißt es. Der Rüdeshheimer Bahntunnel sei zwar nötig, aber wenn „innerhalb eines überschaubaren Zeitraums“ die Finanzierung nicht verbindlich geklärt werden könne, müsse eine „Zwischenlösung“ gefunden werden, d.h. die Bahn AG müsse die Bahnübergänge der Rheinuferstraße (B42) durch Unterführungen beseitigen. Eine mautfinanzierte Brücke zwischen Rüdeshheim und Bingen wird abgelehnt. Chaotische Verkehrsverhältnisse und Schädigung der Natur- und Vogelschutzgebiete werden befürchtet. Stattdessen sollte der Fährverkehr ausgebaut werden. Kritisch sieht man auch den weiteren Bau von Windrädern, die „die planlose Zerstörung der wunderschönen Taunuslandschaft“ zur Folge hätten.

## Kulturlandschafts-Themenpfade: Stahleck in Bacharach

Ein weiteres Leaderplus-Projekt ist dieser Pfad, der die Stadt Bacharach mit der Burg Stahleck verbinden wird. Nach dem Vorbild des Rheinfelspfades in St. Goar sollen auch die Bacharacher Gäste auf einem attraktiven Weg Informationen über Natur, Landschaft und Geschichte aufnehmen können. Dieses Projekt wird von der Stadt Bacharach in Zusammenarbeit mit der GMN/Mittelrhein-Besucherzentrum Posthof Bacharach, der TI Rhein-Nahe und weiteren Mitwirkenden entwickelt.

Weit gediehen sind die Vorbereitungen für die Pfade in St. Goar und Oberwesel (Elfenley und Oelsberg).

## Neue Rheinufer-Gestaltung in Kamp – ein Modell?

Der zweite Bauabschnitt der Umgestaltung des Rheinvorlandes in Kamp wurde jetzt eingeweiht. Ein neuer Leinpfad, ein 440 m langer Radweg entlang der B 42 (mit Ökopflaster befestigt) sowie Parkplätze sind neu entstanden. Umweltministerin Conrad wies darauf hin, welche Chancen ein Ort haben könne, wenn er dem Fluss nicht länger „den Rücken zuwendet, sondern sich, im Gegenteil, dem Rhein öffnet und die Chancen dieser einmaligen Lage nutzt.“ Die Einwohner haben aber nicht nur eine Promenade zum Fluss bekommen, sondern auch mehr Hochwasserschutz. Diese Verbindung von Ufergestaltung und Hochwasserschutz soll auch für andere Orte am Mittelrhein beispielhaft sein, wie etwa die touristische frequentierten Ufer St. Goarshausen, Bacharach oder den Rheinuferbereich zwischen Braubach und Lahnstein.

Kritische Stimmen beziehen sich auf die Gestaltung und Ausstattung („städtisch“, „kahl“), Kosten-Nutzen-Relation, den Ausbauabschnitt (die Gäste sind in Bornhofen oder anderen Orten), Parkplätze, Beleuchtungsprobleme und die Förderungshöhe – die nicht von der Qualität der Kontakte in die Landesregierung abhängen sollte.

## 11. Mittelrhein-Symposium „Via rhenana“: Wandern am Mittelrhein

Hochkarätig besetzt und unter großer Beteiligung fand am 23. April das Symposium im Besucherzentrum auf der Loreley statt. Neben der Vorstellung der großen Zahl von Aktivitäten und Initiativen, die im Bereich des Wanderns im Welterbegebiet schon zu verzeichnen sind, gab es auch Grundsätzliches zum Thema Wandern durch den Journalisten Ulrich Grober/Marl. Der Wanderexperte schlechthin, Dr. Rainer Brämer von der Uni Marburg, ging durchaus kritisch auf die (noch vorhandenen) Schwächen der Wanderdestination Rheintal ein. Er forderte vor allem die Konzentration auf eine Dachmarke, wie etwa den Begriff Rheinsteig, um die Wanderregion Mittelrheintal bekannter zu machen und national und international besser zu vermarkten. Schließlich boome der „Wandermarkt“, trotz wirtschaftlicher Krise, wie auch die Erfolge der Initiativen in St. Goar belegen.

Trotz dieser nicht von allen Teilnehmern leicht zu akzeptierenden Forderung, war man sich einig, dass es eine Vernetzung der vielen einzelnen Projekte (Themenpfade und Wanderwege) bedürfe. Die nächsten Schritte und Aktivitäten:

- Der „Runde Tisch Mittelrheinpfade“ wird fortgesetzt und bezieht die Teilnehmer des Symposiums ein
- Das Premiumprodukt „Rheinsteig“ und der RheinBurgenWanderweg sollen an den Knotenpunkten zu den Themenpfaden mit Informationen zur Kulturlandschaft versehen werden, zumal zahlreiche Nutzer sicherlich bei Tagestouren zum Ausgangspunkt zurück- und in Betrieben einkehren (sollen)
- Die Wegeunterhaltung ist (durch den neuen Zweckverband oder Biotopbetreuer) sicherzustellen
- Die Rheinhöhenwege (2005 jährt sich ihr 100-jähriges Bestehen) und andere, v.a. örtliche Einrichtungen haben ihre Berechtigung

## Renaissance des Weinbergspfirsichs?

Nach dem Vorbild der Mosel soll jetzt auch am Rhein der Rote Weinbergspfirsich wieder heimisch werden. Wo brachgefallene Weinbergsflächen in den Steillagen zu verbuschen drohen, könnte Abhilfe durch die Anpflanzung dieser traditionellen Obstsorte geschaffen werden. Ein Förderprogramm des Ministeriums für Umwelt und Forsten bietet den Eigentümern Bäume sowie Pfahl und Verbisschutz. Diese Bäume müssen dann fünf Jahre nach den Regeln des ökologischen Landbaus gepflegt werden.

Info: Untere Landschaftspflegebehörde bei der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück, 06761/82661

## Beweidungsprojekt Manubach

Bürgermeister R. Jung hat mit seinen aktiven Mitstreitern das neue Beweidungsprojekt mit Ziegen zur Freihaltung der Hänge oberhalb Manubach gestartet. Das Beispiel zeigt, was mit sehr überschaubaren Fördermitteln des Umweltministeriums und großem örtlichen Engagement geleistet werden kann – ein echter Kontrast zu Aufwand und Ergebnissen des E+E Projektes.

## „Der Beste Schoppen“

Diese Prämierung für offen ausgeschenkte Weine soll nun nach fünf Jahren erfolgreicher Einführung noch professioneller werden. Erstmals beteiligen sich die IHK Koblenz und Mainz sowie der HoGa-Verband Rheinland an dem Projekt. Die Weinbauregion Mittelrhein will das einheitliche Konzept der Mosel übernehmen. Geplant ist weiterhin, dass „Der Beste Schoppen“ auch in anderen rheinland-pfälzischen Regionen eingeführt wird, so dass eine einheitliche Dachmarke für hochwertige Schoppenweine entstehen würde.

Ein einheitliches Erscheinungsbild und der hohe Qualitätsanspruch sollen dem Gast eine wichtige Orientierungshilfe sein. Damit wird „Der Beste Schoppen“ für die heimische Gastronomie zum wichtigen Marketing-Instrument – was auch der Absatz der drei (von fünf möglichen) prämierten Weine des Posthofs des Jahres 2002/03 belegt.



## FINK Förderinitiative Natur- und Kulturlandschaft Loreley Mittelrhein e.V.

Samstag, 22. Mai Orchideenwanderung bei Bornich/Loreley: Mit Weinpräsentation des 2003er Naturschutzweines der Winzergenossenschaft Bornich

Samstag, 3. Juli Literarische Wanderung – Vollmondwanderung – mit Texten, Gedichten, kleiner Weinprobe und Imbiss

Infos unter [www.bornich.de/Vereine/FINK](http://www.bornich.de/Vereine/FINK) Tel. 06771/7569



## „Rhein-Vokal“

Ein neues Musikfestival für das Rheintal ist in Planung. Es soll 2005 mit einem hochkarätigen Angebot, Schwerpunkt „Stimme“, für ein nationales und internationales Publikum starten. Es wird also nicht vergleichbar mit den „Mittelrhein-Musik-Momenten“ sein, die eher ein breites Publikum ansprechen sollten. Radioübertragungen sollen zusätzlich Aufmerksamkeit erregen. Die Austragungsorte werden allerdings nicht auf das Welterbegebiet beschränkt sein, sondern zwischen Bingen, Bad Ems und dem Ahrtal liegen.

Kommentar: Wie wäre es eigentlich mit konzeptionellen Überlegungen, andere künstlerische, talspezifische Sparten (Landschaftskunst, Lichtinstallationen, Themenschwerpunkte) zu präferieren – welche dann auch eigenständig neben dem erfolgreichen Rheingau-Musik-Festival bestehen könnten?

## Kunst für das Welterbe Mittelrheintal

13 KünstlerInnen aus Rheinland-Pfalz und Hessen, die sich der Landschaft, die zum Weltkulturerbe ernannt worden ist, verpflichtet fühlen, zeigen in der ALTEN VILLA im Wispertal bei Lorch ihre jeweilige Sichtweise von Natur und Kultur. Ihre Arbeiten zeigen Malerei, Fotografie, Objekte, Klanginstallationen und Landart.

*Wisperwisperwisper-Kunst für die alte Villa*

Alte Villa, Wispertal 10, 65391 Lorch/ Rheingau

19. Juni bis 18. Juli, täglich von 11 bis 18 Uhr, außer Dienstag und Mittwoch

Eröffnungsfeier am 19. Juni, ab 12 Uhr

ab 13 Uhr Kreativprogramm für Kinder mit Karin Palm

14 Uhr: duO , Performance mit Franz Konter und Klaus Weinbrenner

15 Uhr: Water music

## Forum für Kunst und Kultur

Der Künstler Victor Sanovec ist wieder am Mittelrhein. In Bacharach hat er Ende April 2004 unter der Bezeichnung „Victorat“ als Stätte der Musen Räume bezogen. Geplante Projekte sind z.B. der „Heine-Blick“. Vielleicht kann ja auch das (an sich sehr spannende) Projekt „RheinGarten“ reanimiert werden, das mit erheblichen Fördermitteln begonnen wurde und sich im Gelände am „Langscheider Hundert“ Oberwesel heute in einem leider völlig desolaten Zustand präsentiert (s. [www.rheingarten.de](http://www.rheingarten.de) – Stand 2001).



## Buchvorstellungen

*Offizielles Kartenwerk für das UNESCO-Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal*

herausgegeben vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Koblenz und dem Hessischen Landesvermessungsamt Wiesbaden.

Anfang April wurde das neue Kartenwerk vorgestellt, das aus drei Einzelkarten im Maßstab 1:25.000 und einer Übersichtskarte 1:50.000 besteht. Die topographischen Freizeit-Karten beinhalten alle wichtigen touristischen Informationen wie Wander- und Radwege, Hinweise zu Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkte, Hütten, Rastplätze, Schiffsanlegestellen und vieles andere mehr.

Der Dreiersatz (1:25.000) kostet 16,80 €, die Übersichtskarte 8,50 €.

*Burg Stahleck über Bacharach*

Heinrich Stüber hat in der vom „Verein für die Geschichte der Stadt Bacharach und der Viertäler e.V.“ herausgegebenen Publikation die Geschichte der Stahleck von der Stauferburg zur Jugendherberge umfassend dargestellt.

ISBN 3-928022-75-X, 9,80 €



## Das nächste Mittelrhein-Echo: Schwerpunkt-Thema „3 Tage am Mittelrhein“

Als sachlich fundierte, werbefreie und gerade von Gästen geschätzte unabhängige Informationsquelle ist die Zeitung Mittelrhein-Echo auch im fünften Jahr ein wichtiges Medium, das UNESCO-Anliegen weiterzutragen. Die nächste Ausgabe wird im Frühsommer erscheinen.

Zum Schwerpunkt-Thema passende Beiträge unserer Leser nehmen wir gerne entgegen. Bitte einsenden an:

Redaktion Mittelrhein-Echo, [posthof@gmn-mbh.de](mailto:posthof@gmn-mbh.de) oder [mainz@gmn-mbh.de](mailto:mainz@gmn-mbh.de).



## Posthof

### Jahresausstellung 2004 der „Traidler“ im Posthof Bacharach

Hans Christian Andersen – ein Freund für's Leben

14 bis 31. Mai 2004, täglich ab 11 Uhr

Den 200. Geburtstag von Hans Christian Andersen in diesem Jahr und die Begegnung von Andersen mit Ferdinand Freiligrath in St. Goar nahm der Kulturelle Arbeitskreis Mittelrhein „Die Traidler“ zum Anlass, sich mit diesem großen Dichter zu beschäftigen. So ist die Jahresausstellung 2004 dem dänischen Künstler gewidmet (ein großes multimediales Projekt soll im nächsten Jahr folgen).

„Einen Freund für's Leben“ hatte Freiligrath gewonnen, als Andersen ihn 1843 besuchte: „Welch ein nasser, kalter, abscheulicher Sommer! Doch hat er uns schon manchen lieben und interessanten Gast gebracht, unter denen ich vor allen den Dänen Andersen lieb gewonnen habe.“

Vom Leben und vom Werk des Dichters ließen sich die „Traidler“ inspirieren. Die uns allen bekannte Märchenwelt des H.C. Andersen taucht immer wieder auf – in Gestalt von Prinzessinnen, Meerjungfrauen, Zwergen.

Das Projekt der Traidler ist in die internationalen Andersen-Jubiläumsveranstaltungen aufgenommen worden. Daher hat der dänische Botschafter in Deutschland, Gunnar Ortmann, die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernommen. Nach der Eröffnung auf der Burg Rheinfels ist die Ausstellung ab 14. Mai in Bacharach im Historischen Posthof zu sehen.

### „Aus und über die Natur“ – Holzschnitte von Freda Street

Ausstellung im Posthof Bacharach vom 10. bis 20. Juni 2004, täglich ab 11 Uhr

Die Künstlerin Freda Street wurde 1954 in Dover/England geboren. Ihr Studium umfasste eine kleine Weltreise: das University College of Wales in Aberystwyth, die Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, die Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Zuletzt absolvierte sie eine Lehre beim Holzschnittmeister Yoshisuke Funasaka in Tokio.

Die Motive für Freda Streets Holzschnitte entspringen der Natur. Jedes Werk wird in japanischer Technik – ohne Presse – von Hand mit dem „Baren“ gedruckt. Freda Street hat in Frankreich, England, Wales, Deutschland, Österreich und Japan ausgestellt.

Die Ausstellung im Posthof Bacharach wird am Donnerstag, 10. Juni (Fronleichnam) um 11 Uhr eröffnet. Heinz-Werner Feuchtinger wird die Künstlerin vorstellen.



## Blick aus dem Tal

### Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger

Die Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger widmet sich 2004 dem Thema "Denkmalpflege und Tourismus". Sie findet vom 10. bis 12. Juni in Schwerin statt. Am 13. Juni schließt sich der 72. Tag der Denkmalpflege an.

Informationen: Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik

Deutschland, c/o Landesamt fuer Denkmalpflege Hessen, Schloss

Biebrich/Westfluegel, 65203 Wiesbaden, Tel.: 0611/6906 174, Fax: /6906 140.

## Der Mittelrhein zu Gast im Rheinland-Pfälzischen Freilichtmuseum Bad Sobernheim

„Eintritt frei!“ am Internationalen Museumstag, 16. Mai

Im zukünftigen Haus der Rheinland-Pfälzischen Weinkultur, Haus Enkirch, zeigt der „Posthof“ aus Bacharach eine kleine Ausstellung „Zum Weinbau am Mittelrhein und zur Bedeutung des Weinbaus für das Weltkulturerbe“. Am Weinstand gleich gegenüber vom Haus Enkirch bietet die Winzerfamilie Stauer aus Oberdiebach (Mittelrhein) Kostproben dieser kleinen, feinen Weinlage, die man – fast – nur vor Ort genießen kann. Der Winzer verkauft Wein im Glas und Flaschenweine zu Winzerpreisen. Winzer und Ausstellung werden schon am Samstag, den 15. Mai ab 11.00 Uhr im Museum sein.

Am Sonntag, 11.00 Uhr hält Andreas Bitz zur Einführung in die Ausstellung einen Vortrag zur „Bedeutung des Weinbaues für das Weltkulturerbe“ und ab 12.00 Uhr wird mit praktischen Beispielen: „Die Kunst, den rechten Weg zu weisen. Die Beschilderung von Landschafts- und Kulturpfaden im Mittelrheintal“ – vorgestellt. Beides in der Ausstellung im Haus Enkirch.

Ein guter Anlass, ganz Rheinland-Pfalz an einem Tag zu entdecken.

Die ersten Häuser, die im Museum aufgebaut wurden, waren zwei Häuser vom Mittelrhein: Das Schul- und Backhaus aus Neuwied-Heddesdorf und das Haus Niederbreisig, in dem die historische Gaststätte untergebracht ist. (Mittelrhein-Westerwald-Dorf). Die Ausstellung die nur an diesem Wochenende im Haus Enkirch zu sehen sein wird, befindet sich im Mosel-Eifel-Dorf und links und rechts an den Hängen des romantischen Nachtigallental liegen das Pfalz-Rheinhessendorf und das Nahe-Hunsrück-Dorf. Das Rheinland-Pfälzische Freilichtmuseum in Bad Sobernheim bietet in vier Museumsdörfern den Überblick über ganz Rheinlandpfalz. Häuser und Inventar aus mehr als sechs Jahrhunderten bieten Geschichte zum Anfassen. Bauernhäuser mit Gärten und Haustieren, Werkstätten und Läden, eine Imkerei und eine Metzgerei und eine Puppen- und eine Spielzeugausstellung laden zum Entdecken ein. Öffnungszeiten täglich außer Montag von neun bis 17.00 Uhr Einlass; 18.00 Uhr Schließung der Gebäude.

Rheinland-Pfälzisches Freilichtmuseum, Nachtigallental, Postfach 18, Tel: 06751 – 3840, Fax: – 1207, Email: [info@freilichtmuseum-badsobernheim.de](mailto:info@freilichtmuseum-badsobernheim.de); [www.freilichtmuseum-badsobernheim.de](http://www.freilichtmuseum-badsobernheim.de).

P.S. Wenn Sie die Mittelrhein-Mail nicht erhalten wollen, senden Sie uns diese Mitteilung einfach kommentarlos zurück – wir werden Sie dann umgehend aus dem Verteiler herausnehmen.